



19.02.2022

Newsletter 048

Rodel-Vereinsmeisterschaft: Begeisterung und Gewinner auf allen Seiten



Rekordverdächtige 56 Teilnehmer, darunter 17 Kinder und Jugendliche und zwei Olympiateilnehmer, die für insgesamt fünf Olympiamedaillen stehen. Unsere offenen Rodel-Vereinsmeisterschaften boten bei strahlendem Sonnenschein alles, was ein Rodelherz begehrt.

Bis kurz vor Schluss stand die Durchführung der offenen Rodel-Vereinsmeisterschaften auf der Kippe. Fast eine Woche lang versuchten täglich freiwillige Helfer gegen Föhn, warme Temperaturen und Sonne anzukämpfen, um die Vereinsmeisterschaften zu retten. Erst gestern, am Freitagvormittag gaben unser Obmann Hubert Würtenberger und unser Sportwart Peter Linger grünes Licht für zwei Wertungsläufe bei verkürztem Start oberhalb der Halltalkurve. Schlussendlich ist es aufgrund der Schneesverhältnisse bei einem Wertungslauf geblieben, was allerdings die gute Stimmung in keiner Weise schmälerte. 56 Teilnehmer, darunter 17 Kinder und Jugendliche freuten sich schlicht und ergreifend aufs Rodeln. Freuten sich wieder einmal, nach langer Corona-Abstinenz, Spaß zu haben in einem Wettbewerb, beim Rodeln in der Gemeinschaft, in unserem schönen Absamer Halltal.

Ein besonderes Lob der Logistik

Obwohl der offizielle Nennschluss am Freitagabend um 18.00 Uhr war, kamen noch etliche Rodelbegeisterte in voller Rodel-Montur kurz vor dem Rennen mit der entscheidenden Frage, ob sie sich noch nachmelden könnten. Für unseren Sportwart



Peter Linger natürlich keine Frage. Und so stieg die Anzahl der Teilnehmer schließlich auf 56 Rodler. Ganze Familien, mit Kind und Kegel hatten sich gemeldet und forderte nicht nur unseren Sportwart heraus, die damit verbundene Logistik auch umzusetzen. So konnte mit leichter Verspätung kurz nach 10.00 Uhr gestartet werden.

Vereinsmeister Sabine Laucher und Andreas Denoth

Vor dem Hintergrund der verkürzten Wertungsläufe war klar, dass die amtierenden Titelverteidiger, die sowohl bei den Damen als auch bei den Herren beide am Start waren, nicht zwingend ihre Titel verteidigen können. Und tatsächlich. Gab es bei den Herren mit Andreas Denoth einen neuen Vereinsmeister, blieb bei den Damen mit Sabine Laucher alles beim Alten. Andreas hatte dabei vielleicht den Vorteil, dass es seine erste Teilnahme bei den Vereinsmeisterschaften war, da er erst seit 2020 Mitglied im Verein ist. Für Sabine war es bereits der siebte Meistertitel.

Zwei Rodel-Idole mit am Start

Gestern noch in China für den ORF als Olympia-Rodel-Experte gefragt, heute am Start bei unseren Vereinsmeisterschaften. Doppel-Olympiasieger Andreas Linger ließ es sich nicht nehmen, mit seinen beiden Kindern teilzunehmen und belegte in seiner Klasse den zweiten Platz. Auch Silber- und Bronze-Medaillen-Gewinner von Pyeongchang, Georg Fischler ging in der Klasse „Senioren“ an den Start und belegte den vierten Rang. Beide Olympioniken hatten eine riesen Gaudi und für alle anderen war es schon cool, während der aktuellen Olympiade gegen zwei „Olympia-Dekorierete“ antreten zu können.

Stimmen zur Vereinsmeisterschaft

Hubert Würtenberger: Zunächst einmal möchte ich allen danken, die in den letzten Tagen geholfen haben, dass unsere Vereinsmeisterschaft überhaupt durchgeführt werden konnte. Mein Dank gilt den freiwilligen Helfern, aber auch den Johannitern für ihre heutige Unterstützung. Was mich allerdings besonders freut, sind die vielen Jugendlichen, die heute teilgenommen haben. Und das besonders vor dem Hintergrund, dass viele aktive Jugendliche unseres Vereins aktuell bei der Welt-Jugend-Challenge in Igls 2022 engagiert sind. Die insgesamt enorme Resonanz von 56 Teilnehmern



rechtfertigt unser Engagement und zeigt uns, dass wir mit unserem Rodelsport auf einem guten Weg sind.

Andreas Linger (mehrfacher Goldmedaillen-Gewinner bei Olympischen Spielen): Seit über acht Jahren habe ich es endlich wieder geschafft, an unseren Vereinsmeisterschaften teilzunehmen. Doch wie immer ist es toll, als Freizeitsportler dem Naturrodeln zu frönen. Besonders wenn ein Verein so initiativ ist und ein so lässiges Rennen auf die Füße stellt, dann ist man sehr froh und sehr gerne dabei.

Georg Fischler (Silber und Bronze bei Olympia 2018): Die Erwartungen sind natürlich sehr hoch, weil alle glauben, als Rodel-Olympiateilnehmer muss man es auch im Naturrodeln können. Was natürlich nicht stimmt. Es macht aber riesig Spaß und besonders der Zusammenhalt über den Verein ist enorm. Speziell jetzt in dieser Zeit sieht man, welche Gaudi die Leute haben, mitmachen zu können.